

Zur Rezeption des DEFA-Spielfilms "Wolz-Leben und Verklärung eines deutschen Anarchisten" durch Jugendliche: Orientierungsbericht zur Untersuchung

Wiedemann, Dieter

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wiedemann, D. (1974). *Zur Rezeption des DEFA-Spielfilms "Wolz-Leben und Verklärung eines deutschen Anarchisten" durch Jugendliche: Orientierungsbericht zur Untersuchung*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-374805>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



O r i e n t i e r u n g s b e r i c h t

zur Untersuchung

"Zur Rezeption des DEFA-Spielfilms "Wolz-Leben und
Verklärung eines deutschen Anarchisten" durch Jugendliche"

Auftraggeber:	Ministerium für Kultur Hauptverwaltung Film
Forschungsleiter:	Dieter Wiedemann
Methodik:	Wolfgang Dobschütz
Organisation der Untersuchung:	Ursula Liebe / Dieter Wiedemann
Bericht:	Dieter Wiedemann
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich

I. Zielstellung, Durchführung und Population der Untersuchung

Mit dem Film "Wolz-Leben und Verklärung eines deutschen Anarchisten" stellte die DEFA erstmalig einen Spielfilm vor, der das vorwiegend jugendliche Publikum unserer Filmtheater mit einer Problematik konfrontierte, deren richtige Bewertung bzw. Interpretation unseres Erachtens vom Geschichtsbewußtsein, vom ideologischen Verhältnis zum Anarchismus und von der Fähigkeit, bestimmte filmische Gestaltungsmittel adäquat zu erkennen und einzuordnen, determiniert wird. Die im Auftrag des Ministeriums für Kultur, Hauptverwaltung Film durchgeführte Studie sollte deshalb folgende Probleme untersuchen:

1. die Einstellungen Jugendlicher zum Anliegen und zur Gestaltung des Films
2. die Einstellungen der befragten Jugendlichen zu einigen Verhaltensweisen, Meinungen und Handlungen der Hauptfiguren des Films
3. das Interesse an bzw. das Beeindrucktsein durch bestimmte Szenen des Films
4. die Intensität der Rezeption bestimmter Elemente des Films.

Hierfür wurde in Abstimmung mit der HV Film ein Fragebogen erarbeitet, der anschließend an die jeweiligen Filmvorführungen von den Jugendlichen beantwortet werden sollte.

Die Untersuchung wurde in Leipzig (im Studiokino Capitol), in Bad Lausick, Regis-Breitungen und Berlin durchgeführt (insgesamt 9 Veranstaltungen). Wenn dennoch, die von uns angezielte Population von 300 Jugendlichen nicht erreicht werden konnte, so muß das als ein erstes - aber sehr wichtiges - Ergebnis der Wirksamkeit dieses Films, präziser der Wirksamkeit vorhandener Urteile über diesen Film, angesehen werden.

3 der von uns organisierten Vorführungen mußten wegen zu geringer Besucherzahlen ausfallen (obwohl diese Vorführungen mit den entsprechenden staatlichen Einrichtungen und Organisationen jeweils abgesprochen waren, z. B. mit der FDJ-Leitung, der Schulleitung bzw. Fachrichtungsleitung usw.).

Von den von uns ca. 800 eingeladenen Jugendlichen, konnten dann 195 befragt werden, und zwar:

80 Schüler (POS)
32 Schüler (EOS)
55 Lehrlinge in der Industrie
28 Studenten

Davon waren 79 männlich und 116 weiblich, 45 unter 16, 115 zwischen 16 und 18, 35 älter als 18 Jahre.

II. Kurzer Überblick der wichtigsten Ergebnisse

Aufgabe dieses Orientierungsberichtes soll es sein, eine erste Orientierung über die Ergebnisse unserer Untersuchung zu geben. Wir werden auf einige Probleme aufmerksam machen, ohne für diese immer schon die Ursache bzw. die Lösung angeben zu können. Das soll dann Aufgabe des Forschungsberichtes und anderer weiterführender Untersuchungen sein.

Die wichtigsten Ergebnisse:

1. Der Spielfilm "Wolz-Leben und Verklärung eines deutschen Anarchisten" hat nur wenigen Jugendlichen sehr gut gefallen. Die nicht sehr gute Beurteilung des Films beeinflusste offensichtlich dessen Besucherzahlen; ein großer Teil der Jugendlichen, die in unsere Untersuchung mit einbezogen werden sollten (ca. 75 %) hatten **keine** Interesse am - kostenlosen - Sehen des Films.
2. Für Jugendliche, die den Film gesehen haben, stellt er in erster Linie einen interessanten und informativen aber nur in geringem Maße spannenden und unterhaltenden Beitrag über eine historische Figur dar. Die Aktualität des Themas ist den befragten Jugendlichen - insbesondere den unter 18 Jahren - nur zum Teil bewußt geworden.
3. Dieser Film hatte für Jugendliche nur wenige attraktive Szenen. Von den meisten der ausgewählten Szenen wurden die befragten Jugendlichen nur mittelmäßig beeindruckt. Jugendliche unter 16 Jahren wurden durch die aktionsbetonten stärker beeindruckt als die Jugendlichen über 16 Jahre.
4. Viele Jugendliche haben Schwierigkeiten die Handlungen von Wolz **p o l i t i s c h r i c h t i g** einzuordnen. Während es dem Film gelungen ist, die Kritikwürdigkeit der **M e i n u n g e n** von Wolz darzustellen, gelang das in bezug auf dessen **H a n d l u n g e n** nur in sehr geringem Umfange. Insbesondere die Jugendlichen unter 18 Jahren haben hier Schwierigkeiten, die Handlungen von Wolz **p o l i t i s c h r i c h t i g** einzuordnen.

III. Voreinstellung und Interpretation der Ergebnisse

1. Zur allgemeinen Beurteilung des Films

Auf eine erste - gewissermaßen prärezeptive - Bewertung des Films waren wir bereits in unserer Einleitung eingegangen: nämlich die Tatsache, daß nur ca. 25 % der von uns eingeladenen Jugendlichen, dieser Einladung (einer kostenlosen Vorführung) auch gefolgt sind. Interessanterweise traf dieser Umstand nicht nur auf Leipzig und Berlin zu, wo der Film zum Zeitpunkt der Untersuchung bereits die großen Kinos passiert hatte, sondern auch auf Regis-Breitungen und insbesondere Bad Lausick, wo der Film am Untersuchungstag jeweils gerade anlief. Hier wurden offensichtlich bestimmte "Rufbilder" des Films wirksam, die fast ausschließlich durch zwischenmenschliche Kommunikationen vermittelt wurden (in der Presse erhielt der Film ja relativ gute Rezensionen).¹⁾ Man muß also zunächst davon ausgehen, daß dieser Film bei der Mehrheit der Jugendlichen auf Desinteresse gestoßen ist. Die in folgenden vorgestellten Ergebnisse müssen unter diesem Gesichtspunkt interpretiert werden.

8 % der von uns befragten Jugendlichen hat dieser Film in sehr starkem Maße, 53 % in starkem, 37 % in schwachem und 1 % hat er überhaupt nicht gefallen. Das bedeutet, daß der Film "Wolz", bei denen, die ihn gesehen haben, nur mittelmäßig angekommen ist (zum Vergleich seien hier einige Werte aus einer umfangreicheren Untersuchung zum Verhältnis Jugend und Kultur mit angeführt:

der DEFA-Film "Die Legende von Paul und Paula" hat 46 %, der in dieser Untersuchung befragten Jugendlichen in sehr starkem Maße und 42 % in starkem Maße gefallen, bei dem amerikanischen Film "Blutige Erdbeeren" lagen diese Werte bei 72 % und 24 %, vgl. Forschungsbericht "Kultur 73". Studenten hat der Film "Wolz" besser als POS-Schülern und Lehrlingen gefallen.

1) U. E. sollten deshalb einmal einige Untersuchungen über das Zustandekommen solcher Art von "Rufbildern" durchgeführt werden (also nicht nur, warum Jugendliche ins Kino gehen, sondern auch, warum sie nicht gehen!).

Dieses Gefallensurteil beeinflusst, wie wir weiter hinten sehen werden, verschiedene andere Meinungen über den Film entscheidend mit. Die Musik des Films ist etwas besser bewertet worden als der Film selbst: 9 % hat sie in sehr starkem, 63 % in starkem, 25 % in schwachem Maße und 3 % hat sie überhaupt nicht gefallen. Am besten ist die Musik bei EOS-Schülern (Werte für sehr stark und stark: 9 und 84 %) und bei den Studenten angekommen (21 und 64 %), Lehrlingen hat die Musik am wenigsten gefallen (4 und 55 %). Zwischen beiden Gefallensurteilen zeigen sich enge Wechselbeziehungen. Von den Jugendlichen, denen der Film in sehr starkem Maße gefallen hat, gaben 56 % an, daß ihnen die Musik ebenso gut gefallen hat, von den Jugendlichen, denen der Film in starkem Maße gefallen hat, gaben nur noch 8 % an, daß ihnen die Musik sehr stark gefallen hat und den Jugendlichen, denen der Film noch in schwachem Maße gefallen hat, sind es nur noch 1 %, die die Musik sehr gut fanden.

Wie bereits erwähnt, spielt die im Freundes- oder Bekanntenkreis geäußerte Meinung über den Film, eine wichtige Rolle in der Entscheidung für oder gegen einen Filmbesuch der Mitglieder dieser Gruppen. Wir hatten deshalb gefragt, ob die Jugendlichen ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen den Rat geben würden, sich diesen Film anzusehen. 24 % würden das bedingt, 64 % vielleicht und 12 % würden das nicht tun. D. h., jeder Vierte hätte diesen Film als schenswert weiterempfohlen. Das hätten 19 % der EOS-Schüler, 9 % der EOS-Schüler, 16 % der Lehrlinge und 68 % (1) der Studenten getan!

Jugendliche, denen der Film gefallen hat, hätten diesen Rat weit häufiger gegeben, als Jugendliche, denen er weniger gefallen hat (Film sehr stark gefallen: 93 % hätten unbedingt empfohlen, Film stark gefallen: 29 % und Film schwach gefallen: 1 %). Damit wird der enge Zusammenhang zwischen dem Gefallensgrad eines Films und der Art der nachfolgenden Kommunikation über diesen Film eindrucksvoll bestätigt.

Der Gefallensgrad eines Filmes wird nicht unwesentlich durch die Beurteilung der schauspielerischen Leistungen der Hauptdarsteller und der Wirksamkeit konkreter Szenen beeinflusst. Das bedeutet also, daß damit auch Aussagen darüber gemacht werden können, woraus der allgemeine Gefallensgrad konkret resultiert.

Die schauspielerische Gestaltung der drei Hauptfiguren Wols, Ludwig und Agnes wird relativ gleich stark eingeschätzt. In sehr starkem Maße hat 53 % die Gestaltung des Wols und je 46 % die Gestaltung von Agnes und Ludwig gefallen. Die Studenten und EOS-Schüler bewerteten die schauspielerischen Leistungen der drei Darsteller durchschnittlich besser als die POS-Schüler und die Lehrlinge (das betrifft insbesondere die Gestaltung der Agnes durch Heidemarie Wenzel, wo die Differenz in der Beurteilung zwischen Studenten und Lehrlingen bei 31 % liegt, und die Gestaltung des Wols durch Regimantas Adomaitis, wo diese Differenz zwischen Studenten und POS-Schülern 30 % beträgt).

Jugendliche, denen der Film in sehr starkem Maße gefallen hat, bewerteten auch die schauspielerische Gestaltung der Hauptfiguren besser als das Jugendliche tun, denen der Film weniger gut gefallen hat (Differenz zwischen 37 % für die Gestaltung des Wols und 64 % für die Gestaltung der Agnes). Das deutet daraufhin, daß eine schlechte Bewertung des Films in geringem Maße auf die Beurteilung der Gestaltung des Wols als auf die der Gestaltung der Agnes zurückzuführen ist.

Aus den Angaben über den Grad des Beeindrucktseins durch bestimmte Szenen lassen sich u. E. auch bestimmte - sehr globale - Aussagen über die Wirkung dieser Szenen machen. Im folgenden sollen einige wichtige Ergebnisse hierzu dargestellt werden.

Tabelle 1: Grad des Beeindrucktseins durch einige ausgewählte Szenen

	Diese Szene hat nicht beeindruckt			
	mehr stark	stark	schwach	gar nicht
Die Aufseher im Zuchthaus zerstören mehrmals die Geige	60	29	7	4
Wolz wird im ersten Weltkrieg verschüttet und durch Ludwig gerettet	26	47	23	4
Agnes und Wolz heiraten im Zuchthaus	22	40	30	8
Der entlassene Wolz wird von den Bierkutschern erkannt und begrüßt	13	46	31	9
Wolz durchbricht mit Agnes die Postenkette der Polizei	14	33	42	6
Wolz läuft in den Fluß hinein (Schlußbild)	11	26	41	22
Wolz feiert im Gutshof	2 (1)	13	47	38

(alle Angaben in %)

Mit Ausnahme der Szene in der Doppelselle (der Bau der Geige und deren Zerstörung) wurden die von uns befragten Jugendlichen durch keine der ausgewählten Szenen besonders beeindruckt. Das deutet darauf hin, daß der Film für Jugendliche nur wenig attraktive (beeindruckende) Szenen bot. Auffallend ist, daß die mehr aktionsbetonten Szenen den Jugendlichen unter 16 Jahren besser gefallen haben - sie stärker beeindruckt haben - als den etwas Älteren Jugendlichen.

Tabella 2: Zusammengefaßte Werte der sehr stark und stark von den ausgewählten Szenen beeindruckten Jugendlichen, differenziert nach Altersgruppen

	14-16	16-18	über 18 Jahre
Die Aufseher im Zuchthaus zerstören mehrmals die Geige	83	89	97
Wolz wurde im ersten Weltkrieg verwundet und durch Ludwig gerettet	89	68	72
Agnes und Wolz heiraten im Zuchthaus	68	53	80
Der entlassene Wolz wird von den Bierkutschern erkannt und begrüßt	80	54	52
Wolz durchbricht mit Agnes die Postenkette der Polizei	71	48	40
Wolz läuft in den Fluß hinein	46	40	48
Wolz feiert im Gutshof	18	12	23

(alle Angaben in %)

Aus den Beziehungen zwischen der Bewertung dieser Szenen und der Bewertung des ganzen Films wird folgendes deutlich: Jugendliche, denen der Film sehr gut gefallen hat, sind auch von den aktionsbetonten Szenen des Films stärker beeindruckt gewesen als Jugendliche, denen der Film weniger gut gefallen hat bzw. umgekehrt. In der Bewertung der nicht aktionsbetonten Szenen lassen sich diese Differenzen nicht nachweisen. Folgende Beispiele sollen das belegen:

Tabelle 3:

der Film hat mir in
sehr starkem Maße schwachen Maße gefallen

Wolz wird im ersten Weltkrieg verschüttet und durch Ludwig gerettet (sehr stark und stark beeindruckt jeweils zusammengefaßt)	75	63
Wolz durchbricht mit Agnes die Polizeikette	63	49
Agnes und Wolz heiraten im Zuchthaus	56	56
Der entlassene Wolz wird von den Bierkutschern erkannt und begrüßt	75	50
Die Aufseher im Zuchthaus zerstören mehrmals die Geige	75	85

(alle Angaben in %)

Insgesamt muß aber festgestellt werden, daß ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Bewertung der einzelnen Szenen und der Beurteilung des Gesamtfilms nur bedingt festgestellt werden kann. Offensichtlich wird bei der Findung eines globalen Urteils über den jeweiligen Film nicht ausschließlich von dem Beeindrucktsein durch bestimmte Szenen ausgegangen.

Während es sich bei den bisher vorgestellten Ergebnissen um Fragen des Gefallens bzw. Beeindrucktseins handelte, sollen in Folgenden Aussagen darüber gemacht werden, welchem Genre die von uns befragten Jugendlichen den Film "Wolz" zuordnen würden und inwieweit ihrer Meinung nach bestimmte Urteile auf den Film zutreffen. Die folgenden vier Urteile sollten von den Befragten danach überprüft werden, inwieweit sie mit der eigenen Meinung übereinstimmen:

Tabelle 4: Grad der Übereinstimmung mit ausgewählten Urteilen über den Film

der Film ist	Dieses Urteil trifft meiner Meinung nach zu		
	vollkommen	mit gewissen Einschränk.	kaum bzw. überhaupt nicht
interessant	35	54	12
informativ	43	37	21
spannend	11	41	47
unterhaltsam	6	44	50

(alle Angaben in %)

Der Film wird also in erster Linie als interessant und informativ angesehen, daß er auch spannend und unterhaltsam ist, gibt nur ein geringer Teil der Jugendlichen an. Jugendliche, denen der Film sehr gut gefallen hat, stimmen auch den einzelnen Urteilen häufiger zu, als Jugendliche, denen der Film weniger gut gefallen hat.

Die Zuordnung konkreter Filme zu bestimmten Filmgenres durch jugendliche Filmbeachter stellt eine für die Filzwirkungsforschung notwendige Grundlage dar - werden doch von ihr in ständig wachsendem Maße Aussagen darüber verlangt, welche Filme bzw. Filmgenres von Jugendlichen bevorzugt gesehen werden -, in unserem konkreten Fall ermöglicht diese Zuordnung auch Aussagen darüber als w a s bzw. w i e Jugendliche diesen Film gesehen haben.

60 % sind vollkommen und 31 % sind mit bestimmten Einschränkungen der Meinung, daß es sich bei diesem Film um einen politischen Film handelt, 22 bzw. 26 % sehen in ihm einen historischen Film und 2 bzw. 21 % einen Abenteuerfilm. Es zeigt sich zunächst, daß eine eindeutige Zuordnung des Films für die meisten Jugendlichen nicht möglich ist. Aus Korrelationen zwischen den verschiedenen Filmgenres wird außerdem deutlich, daß sich für die meisten Jugendlichen die angeführten Genres nicht gegenseitig ausschließen (Jugendliche, die der Meinung sind, daß es sich um einen Abenteuerfilm handelt, sind zu 85 % auch der Meinung, daß es ein politischer und zu 53 %, daß es ein historischer Film sei; Jugendliche, die kaum der Meinung sind, daß "Wols" ein Abenteuerfilm sei, sind zu 92 % der Meinung, daß es ein politischer und zu 49 %, daß es ein historischer Film sei / Antwortposition 1 und 2 zusammengefaßt /.

Jugendliche, denen der Film sehr gut gefallen hat, sehen in ihm häufiger einen Abenteuerfilm, als Jugendliche, denen er nicht so gut gefallen hat (32 und 18 %). Für den politischen bzw. historischen Film und dem allgemeinen Gefallensgrad lassen sich diese Zusammenhänge allerdings nicht nachweisen.

Zusammenfassend zu diesem Komplex kann festgestellt werden:

- für die meisten Jugendlichen ist der Film "Wolz" ein interessanter und informativer aber nur in geringem Maße spannender und unterhaltender Beitrag über eine historische Figur (27 % sind der Meinung, daß der Film tatsächlichen Ereignissen entspricht, 69 % halten ihn für eine Mischung aus Historischem und Erfindungen), der nur wenig attraktive (für Jugendliche attraktive) Szenen hatte
- die meisten Jugendlichen sehen in ihm einen politischen und in etwas geringerem Maße einen historischen Film, nur ein geringer Teil hat ihn als Abenteuerfilm gesehen
- im Gesamturteil ist er nur bei sehr wenigen Jugendlichen sehr gut angekommen
- die Darstellung des Wolz wird etwas besser beurteilt als die Darstellung der übrigen Hauptfiguren.

2. Zur Beurteilung ausgewählter Einschätzungen des Films

Mit der Beurteilung der angeführten Einschätzungen des Films sollen in erster Linie Aussagen über das Verständnis der politischen Aussagen des Films angezielt werden, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Anarchismus-Problematik.

Taballe 5: Grad der Übereinstimmung mit einigen Einschätzungen des Films

	Diese Einschätzung trifft meiner Meinung nach zu			
	vollkommen	mit ge- wissen Einschrän- kungen	kaum	nicht
Es handelt sich um einen Film, der in künstlerischer Weise eine partielle Auseinandersetzung mit Problemen des Anarchismus in den 20iger Jahren beschreibt	62	27	5	1
Der Film macht deutlich, daß disziplinierte Agitation der Arbeiterklasse mehr nützt als anarchistische Aktionen	60	25	8	4
Der Film zeigt, daß Wolz und Ludwig das gleiche Ziel haben, aber zur Erreichung dieses Zieles unterschiedliche Mittel einsetzen	58	25	6	8
Der Film zeigt, daß die Aktionen von Wolz den Kampf der KPD behindert haben	36	41	10	11
Der Film zeigt, wie Wolz den Unterdrückten zu ihrem Recht verholfen hat	24	43	17	15
Dieser Film setzt sich am Beispiel von Ereignissen der 20iger Jahre mit gegenwärtigen Erscheinungen des Anarchismus auseinander	18	41	23	9
Der Film beschreibt eine Liebesgeschichte zwischen einer bürgerlichen Frau und einem Kommunisten der 20iger Jahre	5	17	34	42

(alle Angaben in %, die fehlenden Werte zu 100 % resultieren aus der Antwortposition "das kann ich nicht beurteilen")

Als ein wichtiges Ergebnis muß festgestellt werden, daß der Film von der Mehrheit der Jugendlichen als eine Auseinandersetzung mit dem Anarchismus in der Vergangenheit angesehen wird, aber jeder dritte Jugendliche die Aktualität des Themas nicht erkannt hat. Das resultiert u. B. in erster Linie aus dem Umstand, daß für die Mehrheit der DDR-Jugendlichen die Anarchismus-Problematik nicht relevant ist bzw. nur periphere Bedeutung hat. Die Tatsache, daß die Beurteilung dieser Problematik sehr altersabhängig ist, läßt weiter darauf schließen, daß der Film bestimmte kognitive Leistungen verlangte, die nicht allen Jugendlichen in gleichem Umfang zur Verfügung standen (wir werden auf diese Problematik noch zurückkommen).

Aus der folgenden Tabelle wird dies u. B. recht deutlich.

Tabelle 6: Anteil der Jugendlichen, die vollkommen und mit gewissen Einschränkungen, mit einigen ausgewählten Einschätzungen des Films übereinstimmen

	14-16	15-18	über 18 Jahre
Es handelt sich um einen Film, der in künstlerischer Weise eine partielle Auseinandersetzung mit Problemen des Anarchismus in den 20iger Jahren beschreibt	87	88	95
Dieser Film setzt sich am Beispiel von Ereignissen der 20iger Jahre mit gegenwärtigen Erscheinungen des Anarchismus auseinander	45	60	76
Der Film zeigt, wie Wols den Unterdrückten zu ihrem Recht verholfen hat	82	65	54
Der Film beschreibt eine Liebesgeschichte zwischen einer bürgerlichen Frau und einem Kommunisten der 20iger Jahre	38	18	15

(alle Angaben in %)

Während die über 16jährigen in ihrer Mehrheit einen Gegenwartsbezug herstellten, sich bei diesen Jugendlichen also einer der Anliegen des Films realisierte, war das den unter 16jährigen in nur geringerem Umfange möglich. Für sie war Wolz der Mann, der den Unterdrückten zu ihrem Recht verholfen hat, sie bewerteten also das, was sie **s a h e n**, ohne über die dazu notwendigen geschichtlichen Kenntnisse zu verfügen bzw. ohne sie hier einzusetzen. Diese These wird auch durch die Beantwortung der Frage gestützt, ob es richtig war, daß der Film dem Zuschauer die Beurteilung der Ansichten, Handlungen und Verhaltensweisen von Wolz überläßt:

Tabella 7: Das Verhältnis der Jugendlichen zur Wolz-Sicht des Films

	gesamt	14-16	16-18	über 18 Jahr
Ich finde es richtig, daß der Film dem Zuschauer die Beurteilung überläßt	36	41	38	29
Ich finde das nicht richtig, mir wäre es lieber gewesen, wenn das durch andere Filmfiguren geschehen wäre	11	23 (1)	10	-
Meiner Meinung nach wurde Wolz durch den Ablauf und durch den Ausgang des Films ausreichend beurteilt	49	34 (1)	47	71 (1)
das kann ich nicht beurteilen	4	2	5	-

(Angaben in %)

Etwa jedem Vierten der unter 16jährigen wäre es also lieber gewesen, wenn die Figur des Wolz durch andere Filmfiguren beurteilt worden wäre, d. h., ihrer Meinung nach wurde durch den Film selbst Wolz nicht beurteilt!

Interessant ist außerdem, daß nur 4 % der befragten Jugendlichen angaben, daß sie diese Problematik nicht beurteilen könnten, d. h., daß sich fast alle Jugendlichen i h r e r Interpretation des Films, sehr sicher waren. Die Beantwortung dieser Frage macht außerdem auf folgendes Problem aufmerksam:

wenn 71 % der über 18jährigen der Meinung sind, daß der Film ausreichend die Figur des Wozz beurteilt hat, so zeigt das u. B., daß in die Interpretation des Films in starkem Maße Elemente des eigenen Geschichtswissens mit eingeflossen sind, diese Antwort also auf einer Synthese von rezipiertem Film und eigenem Geschichtswissen beruht.

3. Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Verhaltensweisen, Ansichten und Handlungen des Wols

3.1. Das Verhältnis der Jugendlichen zu ausgewählten Ansichten von Wols

Frühere Untersuchungen des ZIJ haben gezeigt, daß eine Identifikation bzw. ein Sympathisieren mit bestimmten filmischen oder literarischen Helden nicht a priori zu einer kritiklosen Haltung allen Seiten dieser Figur gegenüber führen muß. Es hat sich vielmehr herausgestellt, daß die Beurteilung solcher Verhaltensweisen, Meinungen etc. in starkem Maße von jeweiligem Erlebnisbereich (eigene Erfahrungen, Einstellungen etc.) beeinflusst wird. Bei der Beurteilung der folgenden Ergebnisse muß also berücksichtigt werden, daß diese nicht so sehr durch die Überlegung beeinflusst werden, inwieweit die einzelnen Meinungen und Verhaltensweisen für Wols, sondern vielmehr inwieweit sie für die eigene Person akzeptierbar sind, bzw. inwieweit sie - von eigenen Erfahrungen und eigenen Wünschen ausgehend - in bestimmten Situationen für sinnvoll gehalten werden.

Tabelle 3: Anteil der Jugendlichen, die die folgenden Ansichten von Wols für richtig (vollkommen und mit gewissen Einschränkungen richtig zusammengefaßt) halten, differenziert nach Altersgruppen

	gesamt	14-16	16-18	über 18 J.
"Von seinen Gefühlen tragen lassen muß sich der Mensch. Gefühle braucht der Revolutionär. Sympathien, Kraft, Feuer, das macht die Revolution ..."	43	93	39	43
"Jede Revolution ist ein Stück Abenteuer"	39	64 (1)	31	34
"Die Herren bezahlen, Ihr müßt es nur verlangen"	37	52 (1)	36	26
"Ich kann nicht leben wie ihr. Sitzen und lernen und Reden halten und auf die Zukunft Versprechungen machen"	24	45 (1)	18	17

(Angaben in %)

Auffallend ist zunächst, daß die unter 16jährigen allen Ansichten am häufigsten zustimmen. Das läßt sich unseres Erachtens einerseits wiederum aus dem unterschiedlichen Geschichtsbewußtsein und den unterschiedlichen Lebenserfahrungen (auch vermittelt gewonnenen Lebenserfahrungen, z. B. aus Kunstwerken, Massenkommunikationsmitteln etc.) und andererseits aus dem stärkeren Hang zum Abenteuerlichen erklären. Außerdem drückt sich in der Beurteilung insgesamt eine gewisse Unsicherheit anarchistischen Ansichten gegenüber aus, z. B. in der relativ starken Zustimmung zur Meinung, daß sich Revolutionäre in erster Linie durch emotionale Eigenschaften auszeichnen müßten, daß das Abenteuerliche eine wichtige Rolle in der Revolution spielen muß.

3.2. Das Verhältnis der Jugendlichen zu ausgewählten Handlungen und Verhaltensweisen von Wols

Tabelle 9: Anteil der Jugendlichen, die die ausgewählten Handlungen und Verhaltensweisen für politisch sinnvoll bzw. für politisch sinnlos halten, differenziert nach Altersgruppen

	politisch sinnvoll				politisch sinnlos			
	ges.	14-16	-18	18	ges.	14-16	-18	18
Er befreit politische Häftlinge, u. a. auch Ludwig	79	89	77	74	3	-	3	6
Für einen Teil des Geldes läßt er Gemüse für die Arbeitslosen kaufen	59	68	60	40	7	5	7	11
Wols verschafft sich durch einen Überfall auf eine Polizeistation Waffen	40	39	38	51	18	25	17	12
Wols zwingt einen Gutsverwalter, den Lohn eines Knechtes für 40 Jahre auszusahlen	11	20	9	9	43	40	38	63
Wols läßt den Fabrikanten Rohne "Bußgeld" zahlen	6	12	3	9	49	37	51	56
Wols sucht ein "für die Revolution begabtes Volk"	4	4	5	-	79	67	79	94
Wols verläßt die streikenden Bergarbeiter, weil er nicht reden und beraten, sondern es "denen zeigen will"	-	-	-	-	84	69	88	89

Von den meisten Jugendlichen wird also nur die Befreiung (gewaltsame) politischer Häftlinge für politisch sinnvoll angesehen.

Die 14-16jährigen bekunden dies etwas häufiger als die älteren Jugendlichen (auch hier könnte das stärkere Interesse an Aktionen in dieser Altersgruppe wiederum als Ursache angesehen werden). Eine knappe Mehrheit der Jugendlichen hält auch noch die Verwendung eines Teiles des "Bußgeldes" zum Kauf für Gemüse für Arbeitslose für politisch sinnvoll, die 14-16jährigen häufiger als die über 18jährigen.

Interessant ist, daß als einzige der Handlungen von Wolz die gewaltsame Waffenbeschaffung von den über 18jährigen häufiger als politisch sinnvoll angesehen wird, als von den jüngeren Jugendlichen.

Als ein positives Ergebnis kann zweifellos angesehen werden, daß kein Einziger der befragten Jugendlichen, das Verlassen der streikenden Bergarbeiter, um nicht reden und beraten zu müssen, sondern es denen zeigen zu können, als politisch sinnvoll angibt.

Insgesamt gesehen, muß man feststellen, daß die meisten Jugendlichen nicht in der Lage waren (das betrifft die 14-16jährigen stärker als die Älteren Jugendlichen), die Handlungen und Verhaltensweisen des Wolz, auf der Basis der filmischen Darstellung, **p o l i t i s c h** richtig einzuordnen! Das betrifft insbesondere auch den hohen Anteil der Jugendlichen, die die gewaltsame Befreiung der politischen Häftlinge als politisch sinnvoll angesehen haben, obwohl der Film **h i e r** mit der Befreiung von Wolz und anderen politischen Häftlingen (Anastie) die politisch sinnvolle Alternative dargestellt hat (u. a. auch in den Diskussionen zwischen Agnes und Ludwig über den Nutzen einer gewaltsamen Befreiung von Wolz!). Das zeigt sich aber auch in dem Ergebnis, daß nur 43 % der befragten Jugendlichen die erzwungene Lohnnachzahlung an den Knecht für politisch sinnlos bewerteten.

Diese Ergebnisse können unseres Erachtens interpretiert werden als ein - durch die filmische Darstellung der ausgewählten Handlungen hervorgerufenes - stärkeres Ansprechen emotionaler Komponenten. D. h., es ist dem Film in zu geringem Umfange gelungen, für die Beurteilung der Handlungen und - in etwas geringerem Umfange - Meinungen seines Helden das politische Bewußtsein der jugendlichen Zuschauer (insbesondere der Zuschauer unter 18 Jahren, die allerdings erfahrungsgemäß den größten Teil unserer Kinobesucher stellen) für die Interpretation zu aktivieren. Das gilt auch unter Berücksichtigung des bereits angeführten Umstandes, daß offensichtlich einem Teil der befragten Jugendlichen nicht alle hierzu notwendigen politischen Kenntnisse zur Verfügung standen.

Im Fragebogen wurde auch eine Frage danach gestellt, ob die Jugendlichen während des Films durch die Ansichten oder Handlungen von Wolz zum Widerspruch herausgefordert wurden. Außerdem wurden noch einmal einige dieser Ansichten und Handlungen aufgeführt, die nach der Stärke des durch sie hervorgerufenen Widerspruchs bewertet werden sollten.

41 % der befragten Jugendlichen wurden oft, 38 % gelegentlich, 15 % sehr selten und 5 % nie zum Widerspruch gegen Wolz Ansichten und Verhaltensweisen herausgefordert. Obwohl dieses Ergebnis noch nichts über die Intensität des Widerspruchs aussagt, muß hier bereits als problematisch angesehen werden, daß immerhin jeder fünfte Jugendliche sehr selten bzw. nie durch Wolz zum Widerspruch herausgefordert wurde (bei den 14-16jährigen betrifft das sogar jeden Vierten!).

Die Stärke des Widerspruchs wird in der folgenden Tabelle deutlich.

Tabelle 10: Anteil der Jugendlichen, die durch ausgewählte Ansichten und Handlungen von Wolz, stark (Antwortposition sehr stark und stark zusammengefaßt) bzw. schwach (Antwortposition schwach und sehr schwach zusammengefaßt) zum Widerspruch herausgefordert wurden

	stark	schwach
Wolz lehnt Disziplin im revolutionären Kampf ab	84	16
Wolz sucht ein "für die Revolution begabtes Volk"	78	21
Wolz will durch Sprengstoffanschläge "Schlagsellen machen"	71	29
Wolz will keine Versprechungen auf die Zukunft machen, er will bewaffnete Auseinandersetzungen mit dem kapitalistischen Staat	67	31
Wolz zwingt den Fabrikanten Rohne zur Bußgeldzahlung	49	49
Wolz befreit politische Häftlinge	24	72

(die zu 100 % fehlenden Werte resultieren aus der Antwortposition: "Das weiß nicht nicht mehr")

Es fällt besonders auf, daß die meisten Jugendlichen durch die **A n s i c h t e n** von Wols stärker zum Widerspruch herausgefordert wurden als durch seine **H a n d l u n g e n**. Die Jugendlichen werden zwar zum großen Teil von Wols Ablehnung der Disziplin im revolutionären Kampf in starkem Maße zum Widerspruch herausgefordert, tolerieren es aber, bzw. halten es sogar für politisch sinnvoll, wenn er diese Ansichten auch praktiziert (z. B. Waffenbeschaffung, gewaltsame Befreiung von Häftlingen usw.). Eine der Ursachen hierfür kann u. E. in einer Diskrepanz zwischen vorhandenem politischen Wissen und dessen Anwendung in Theorie und Praxis gesehen werden.

Überdenkenswert erscheint außerdem, daß ca. jeder Fünfte durch Wols Theorie vom "für die Revolution begabten Volk" nur schwach bzw. überhaupt nicht zum Widerspruch herausgefordert wurde. Zwischen der Häufigkeit des zum Widerspruch Herausgefordertseins durch Wols Ansichten und Handlungen und der Stärke des Widerspruchs ausgewählten Ansichten und Handlungen gegenüber ergeben sich einige interessante Zusammenhänge:

Tabelle 11: Beziehungen zwischen der Häufigkeit des zum Widerspruch Herausgefordertseins (am Beispiel der Antwortpositionen oft und sehr selten) und der Stärke des Widerspruchs ausgewählten Ansichten und Handlungen von Wolz gegenüber

	oft	sehr selten	Diff.
Wolz lehnt Disziplin im revolutionären Kampf ab (sehr stark und stark zusammengef.)	96	40	56
Wolz will durch Sprengstoffanschläge "Schlagzeilen machen"	84	32	52
Wolz sucht ein für die "Revolution begabtes Volk"	90	54	36
Wolz will keine Versprechungen auf die Zukunft machen, er will bewaffnete Auseinandersetzungen mit dem kapitalistischen Staat	76	36	40
Wolz zwingt den Fabrikanten Rohne zur "Bußgeldzahlung"	60	39	21

Das zum Widerspruch Herausgefordertsein durch die Ansichten und Handlungen von Wolz hat **keinen** Einfluß auf die Beurteilung der gewaltsamen Befreiung der politischen Häftlinge. Die oben angeführte Tabelle läßt sich folgendermaßen interpretieren: das häufige zum Widerspruch Herausgefordertsein der Jugendlichen betrifft in erster Linie die **Meinungen** und erst in zweiter Linie die **Handlungen** von Wolz, das seltene zum Widerspruch Herausgefordertsein betrifft in etwa gleichem Maße seine Meinungen **und** seine Handlungen, die Häufigkeit des zum Widerspruch Herausgefordertseins beeinflußt außerdem stärker die Intensität des Widerspruchs den Meinungen als den Handlungen von Wolz gegenüber (vergleiche Werte der Differenzen der stark zum Widerspruch Herausgeforderten zwischen oft und sehr selten!).

Abschließend zum Verhältnis der befragten Jugendlichen zur Figur des Wols soll noch auf die Beantwortung der Frage nach der Interpretation des Schlußbildes des Filmes "Wolz läuft in den Fluß hinein" eingegangen werden. Im Fragebogen waren dazu die Alternativen "Wolz resigniert und nimmt sich das Leben" und "Wolz erreicht das andere Ufer und sucht neue Freunde" vorgegeben. Jugendliche, die das Schlußbild anders interpretiert hatten, konnten das kurz aufschreiben.

Die wichtigsten dazu aufgeschriebenen Interpretationen sind im Anhang aufgeführt, es handelte sich dabei allerdings in den meisten Fällen um bestimmte Modifikationen der vorgegebenen zwei Alternativinterpretationen.

Tabella 12: Interpretation des Schlußbildes, differenziert nach Altersgruppen

	14-16	16-18	über 18	gesamt
Wolz resigniert und nimmt sich das Leben	76	52	42	56
Wolz erreicht das andere Ufer und sucht neue Freunde	24	40	42	37
andere	- 1	8	16	8

Die 14-16jährigen, also diejenigen Jugendlichen, welche der Figur des Wols die größten Sympathien entgegenbringen (diese Sympathie äußert sich u. a. auch in dem Ergebnis, daß es 71 % der 14-16j., 56 % der 16-18j., aber nur 18 % der über 18jährigen lieber gewesen wäre, wenn Agnes Wols aus Liebe geheiratet hätte und bei ihm geblieben wäre!), sehen in ihrer Mehrheit Wols resignieren und Selbstmord begehen. Auffallend ist in dieser Altersgruppe weiterhin, daß kein einziger Jugendlicher eine eigene Interpretation anbot.

Aus der Gesamthäufigkeit der die Alternative "Wolz nimmt sich das Leben" wählenden Jugendlichen, wird deutlich, daß damit dem Film ein weiteres Mal die Verdeutlichung eines bestimmten Anliegen bei vielen Jugendlichen nicht gelungen ist, vergleiche hierzu die Beiträge in der Zeitschrift "Film und Fernsehen"!).

Dieses Ergebnis deutet aber auch darauf hin, daß viele Jugendliche bestimmten filmischen Symbolen gegenüber sehr unsicher sind bzw. durch diese zu Fehlinterpretationen angeregt werden. Interessant ist weiterhin, daß mit steigendem Alter auch die Häufigkeit des Anbietens von eigenen Interpretationen zunimmt, das läßt u. E. gewisse Rückschlüsse auf die altersbedingte Qualität des Verarbeitens bestimmter filmischer Informationen zu. Insgesamt gesehen muß dieses Ergebnis aber auch als ein Ausdruck einer gewissen Unsicherheit vieler Jugendlichen der Wolz-Figur gegenüber angesehen werden.

Zusammenfassend zum Verhältnis der befragten Jugendlichen zur Wolz-Figur kann festgestellt werden:

1. Während es dem Film offensichtlich gelungen ist, die Kritikwürdigkeit der Meinungen und Ansichten von Wolz der Mehrheit der jugendlichen Besucher deutlich zu machen, gelang das in bezug auf Wolz Handlungen in einem nur sehr geringen Umfang. Die befragten Jugendlichen stehen also den Handlungen von Wolz weit unkritischer gegenüber als seinen Meinungen und Ansichten.
2. Jugendliche unter 18 Jahren werden in besonders starkem Maße von den Handlungen von Wolz beeindruckt, d. h., diese Jugendlichen sind am wenigsten in der Lage, diese Handlungen - und in gewissem Umfang auch die Meinungen - politisch richtig einzuordnen.

4. Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Handlungen von Agnes und Ludwig

Tabelle 13: Anteil der Jugendlichen, die die Handlungen von Agnes und Ludwig für richtig halten, differenziert nach Altersgruppen (Antwortposition "richtig" und "mit gewissen Einschränkungen richtig" zusammengefaßt)

	gesamt	14-16	16-18	u. 18
Agnes und Ludwig wollen Wolz zum Besuch einer Parteischule überreden	90(73)	87	94	83
Agnes fordert auf Protestkundgebungen die Freilassung der eingekerkerten Genossen, insbesondere aber die Freilassung von Wolz	94(63)	93	95	94
Ludwig überbringt Agnes den Auftrag, den im Zuchthaus sitzenden Wolz zu heiraten, damit die KPD mit Wolz in Verbindung bleibt	91(46)	89	91	95
Ludwig schickt Agnes zunächst zu ihrer Familie zurück	73(26)	69	76	73
Agnes heiratet Wolz (obwohl sie Ludwig liebt)	65(15)	53	62	91

(die Klammerwerte beziehen sich auf die Antwortposition "vollkommen richtig").

All vollkommen richtig werden also von der Mehrheit der befragten Jugendlichen der Versuch von Agnes und Ludwig, Wolz zum Besuch einer Parteischule zu überreden und das Engagement von Agnes im Kampf um die Freilassung von Wolz angesehen. Auffallend ist die starke Zustimmung zum Versuch, Wolz auf eine Parteischule zu schicken.

Eine altersmäßig bedingte Beurteilung der Handlungen läßt sich nur für die letzten beiden nachweisen. Die unter 18jährigen zeigen hier jeweils weniger Verständnis dafür. Das läßt sich u. B. wieder dadurch erklären, daß bei diesen Jugendlichen in die Beurteilung der Handlungen und Meinungen der Helden in stärkerem Maße als bei den über 18jährigen emotionale Komponenten mit berücksichtigt werden.

4.1. Die Beurteilung der Beziehungen zwischen Wolz und Ludwig durch die befragten Jugendlichen

13 % schätzten die Beziehungen zwischen Wolz und Ludwig als durchgehend freundschaftlich, 70 % als anfangs freundschaftlich, später dann aber zunehmend kühl, sachlich und 17 % als durchgängig kühl, sachlich ein.

Diejenigen Jugendlichen, welche diese Beziehungen nicht als durchgängig freundschaftlich angegeben hatten, sollten noch angeben, welche Ursachen sie für diese Art der Beziehungen sehen. Hierzu waren im Fragebogen fünf mögliche Ursachen angegeben, außerdem konnten andere Ursachen angegeben werden. Aus den vorgegebenen Möglichkeiten konnten zwei Ursachen ausgewählt werden.

Tabella 14: Häufigkeit der Entscheidungen für die ausgewählten Ursachen, differenziert nach Altersgruppen (zwei Nennungen möglich)

	gesamt	14-16	16-18	18
die unterschiedlichen politischen Auffassungen von Wolz und Ludwig	83	80	83	92
die politische Uneinsichtigkeit von Wolz	73	66	72	82
Das Unverständnis, das Ludwig gegenüber Wolz politischen Ansichten gezeigt hat	18	24	19	8
die Liebe zwischen Agnes und Ludwig	16	13	19	10
die unterschiedlichen Temperamente von Wolz und Ludwig	9	18	6	4

Es fällt auf, daß die unter 16jährigen im Verhältnis zu den älteren Jugendlichen häufiger "unpolitische" Gründe für die nicht durchgängig freundschaftlichen Beziehungen zwischen Wolz und Ludwig angeben; während die über 16jährigen im Verhältnis zu den jüngeren Jugendlichen häufiger politische Gründe angeben.

In Auswertung der Ergebnisse zu den Beziehungen zwischen Wolz und Ludwig wird deutlich, daß der Film in der Darstellung dieser Figuren und deren Beziehungen zueinander sehr unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten zuließ. Diese Ergebnisse zeigen allerdings auch, daß ein kleiner Teil der Jugendlichen bestimmte filmische

VD/Z/143 82
Blatt 28/14. Aufl.

~~VNS
LR 6 - 61/74
Blatt 28~~

Elemente sehr willkürlich interpretiert. Das bestätigt Ergebnisse früherer Untersuchungen des ZIJ, in denen bereits die große Bedeutung von aktuellen und habituellen Einstellungen für die Rezeption und die Wirkung von Filmen nachgewiesen werden konnte.

5. Zur Intensität der Rezeption ausgewählter filmischer Elemente

Bei der Formulierung der zu diesem Komplex gehörenden Fragen sind wir von folgender Überlegung ausgegangen:

Filmische Elemente können dann als besonders wirksam angesehen werden, wenn sie nach der Rezeption von den Jugendlichen wieder reproduziert werden können. Berücksichtigt werden muß aber dabei, daß der Bekanntheitsgrad des jeweiligen filmischen Elements sich positiv auf den Behaltenseffekt auswirken kann (was bereits bekannt ist, daran erinnert man sich schneller).

Aus den eben genannten Gründen können auf Grund der Fragen im Fragebogen auch keine allgemeingültigen Aussagen über die Rezeptionsintensität bestimmter filmischer Elemente gemacht werden.

Diese Fragen und ihre Auswertung sollen vielmehr als ein Versuch angesehen werden, mit Hilfe der Fragebogenmethode bestimmte differenzierte Formen der Filmrezeption zu erforschen.

Die im Fragebogen enthaltenen drei Fragen (eine vierte konnte aus technischen Gründen leider nicht realisiert werden, d. h., bei der Frage nach der Wolz-Melodie mußte die richtige Lösung den Jugendlichen angegeben werden) sollten den Behaltenseffekt von musikalischen, verbalen und visuell-auditiven Filmelementen untersuchen.

Es wurde nach dem Volkslied gefragt, das vom Fabrikanten Rohne gesungen wurde, nach dem auf dem Bild in Agnes Zimmer abgebildeten Herrn und nach einem Führer der Arbeiterbewegung, auf den Agnes in einem Gespräch (Stellung der Frau in einer revolutionären Arbeiterarmee) mit Wolz verweist.

Tabelle 15: Beantwortung der "Erinnerungsfragen" differenziert nach Altersgruppen

	gesamt	14-16	16-18	18
VOLKSLIED:				
Heiderölein	3	-	3	3
<u>Am Brunnen vor dem Tore</u>	58	32	61	76
Wenn alle Bräunlein fließen	2	-	2	3
keine Erinnerung	38	681	34	18
FOTO:				
Ludwig	-	-	-	-
Wolz	1	-	1	-
Vater von Agnes	1	-	-	3
<u>Karl Marx</u>	97	100	97	94
Karl Liebknecht	-	-	-	-
Kaiser Wilhelm	-	-	-	-
keine Erinnerung	2	-	2	3
Gespräch:				
Karl Marx	2	-	3	-
Rosa Luxemburg	17	23	16	12
Lenin	1	2	-	-
<u>August Bebel</u>	62	40	63	85
Clara Zetkin	-	-	-	-
keine Erinnerung	19	351	17	3

(die richtigen Lösungen sind jeweils unterstrichen)

Es zeigt sich also, daß die visuell dargebotene Information (Bild von Karl Marx) verbunden mit einer ungewohnten Reaktion auf das Bild: "Imposanter Herr, Verwandtschaft?") den größten Behaltenseffekt hervorruft. Als Ursachen hierfür können u. E. folgende gesehen werden:

- der hohe Bekanntheitsgrad des Bildes von Karl Marx
- die ungewohnte Reaktion auf das Bild im Film

- inwieweit das im allgemeinen auf einen höheren Behaltenseffekt von visuellen Informationen schließen läßt, müßte erst durch weitere Filmuntersuchungen erforscht werden.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse muß allerdings beachtet werden, daß durch die Methode der Gruppenbefragung positive Verzerrungen aufgetreten sein können, d. h., Jugendliche, die sich nicht mehr erinnerten, sich mit ihren Nachbarn konsultieren konnten bzw. dort abschreiben konnten. Es muß also damit gerechnet werden, daß der Anteil der jeweils richtigen Lösung um einige Prozent zu hoch ist.

Der nur verbal vermittelte Verweis auf August Bebel zeigt bereits einen weit geringeren Behaltenseffekt: jeder fünfte Jugendliche gab einen falschen Namen an und jeder fünfte Jugendliche gab auch an, sich nicht mehr erinnern zu können. Es fällt auf, daß die unter 16jährigen sowohl den größten Anteil an Falschlösungen als auch an Jugendlichen haben, die sich nicht erinnern konnten. Die Jugendlichen über 18 Jahre erreichten hier doppelt soviel richtige Nennungen.

Für dieses Ergebnis sehen wir folgende Ursachen:

- daß August Bebel "Die Frau und der Sozialismus" geschrieben hat, sich überhaupt über die Rolle der Frau im Sozialismus geäußert hat, ist den Jugendlichen offensichtlich (verständlicherweise) nicht so bekannt wie das Karl-Marx-Bild;
- der relativ hohe Anteil der Nennungen von Rosa Luxemburg kann wieder als Hinweis auf die große Bedeutung des Geschichtswissens in diesem konkreten Falle (im allgemeinen der Erfahrungen etc.) für die Filmrezeption gesehen werden. Denn, obwohl der Name der Rosa Luxemburg während des Films nur einmal in einem anderen Zusammenhang genannt wurde, läßt dieses Geschichtswissen die Vermutung zu, daß über Frauen in der revolutionären Arbeiterarmee Rosa Luxemburg eigentlich etwas gesagt haben könnte;

- der hohe Anteil der unter 16jährigen, die sich nicht mehr an diese Gesprächssituation erinnerten, könnte vielleicht seine Ursachen in dem Umstand haben, daß vor diesem Gespräch eine sehr aktionsreiche aber auch sehr emotionale Szene war (Kampf mit der Polizeieinheit, Tod des jugendlichen Kämpfers), in der also etwas zu "sehen" war, während parallel zu diesem Gespräch optisch nicht viel passierte.

Nur etwas über die Hälfte der befragten Jugendlichen konnten sich noch an das Volkslied erinnern, bei den 14-16jährigen war das sogar nur ein Drittel. Auch für dieses Ergebnis bieten sich wieder verschiedene Ursachen an:

- die nicht sehr hohe Attraktivität des Liedes für Jugendliche
- damit verbunden, die nachfolgenden sehr aktionsreichen Szenen, die das Lied wahrscheinlich schnell vergessen ließen.

Abschließend hierzu sei noch einmal daran erinnert, daß es sich hier um einen ersten Versuch zur Untersuchung der Rezeptionsintensität (des Behaltenseffektes von ausgewählten filmischen Elementen) handelt. Trotzdem lassen die Ergebnisse u. E. einige Schlußfolgerungen über die Aufnahme und Verarbeitung bestimmter filmischer Elemente zu.

Pauschal kann festgestellt werden, daß der Behaltenseffekt entscheidend von folgenden Faktoren beeinflußt wird:

- dem eigenen Wissen um den Inhalt oder auch die Form des jeweiligen filmischen Elements
- der Form der Darbietung (visuell, auditiv oder auditiv-visuell)
- dem Bekanntheitsgrad des jeweiligen filmischen Elements (auch das gilt für Inhalt und Form)

- der Form des "Anbietens" des jeweiligen filmischen Elements, z. B. auf bekanntes Bild durch ungewohnte (überraschende) Interpretation des Bildes aufmerksam machen
- der Attraktivität der vorhergehenden und nachfolgenden filmischen Elemente.

Abschließend zu diesem Orientierungsbericht sei auf den Forschungsbericht zu dieser Untersuchung hingewiesen, indem u. a. noch einige weitere Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Ergebnissen sowie einige Probleme und Folgerungen aufgeführt sein werden.

Leipzig, im August 1974

IV. Anhang

1. Wiedergabe der Angaben auf die Frage:

Wie ist Ihrer Meinung nach das Schlußbild des Films "Wolz läuft in den Fluß hinein" zu deuten?

"Einer, der so denkt wie er, wird niemals sein Ziel erreichen"

(16-18, weibl. EOS)

"Typisch anarchistische Haltung"

(16-18, männl. EOS)

"Kommt mit seinem Leben nicht mehr zurecht"

(16-18, weibl. POS)

"Anarchismus wird untergehen (bildlich)"

(über 18, männl. EOS)

"Will abhauen! vor sich selbst"

(16-18, weibl. POS)

"Er dreht durch"

(16-18, männl. EOS)

"Kann nicht mit dem Kopf durch die Wand"

(14-16, männl. POS)

"Er denkt, er fährt in ein einsames Land, wo die Revolution mit ihm ist"

(14-16, weibl. POS)

"Wolz fährt in ein anderes Land. Ob er ein Land für die Revolution findet, wer weiß?"

(16-18, weibl. POS)

"Er war völlig fertig, er fand keinen Ausweg mehr"

(16-18, männl. POS)

"Er erreicht das andere Ufer, sucht nach Freunden, findet aber kein und kommt später um"

(16-18, männl. POS)

"Wolz weiß nicht, was er tut. Er hat keine richtigen Gedanken"

(16-18, männl. POS)

"Wolz ist auf der Suche nach Menschen seiner Auffassung, findet aber nie zum Ziel"

(über 18, weibl. Student)

- "Er geht unter"
(Über 18, weibl. Student)
- "Seine Art und Weise, die Welt zu verändern, ist gescheitert"
(Über 18, weibl. Student)
- "Wolz sucht neue Freunde, findet keine"
(Über 18, männl. Student)
- "Wolz geht wie seine Revolutionstheorie unter"
(Über 18, weibl. Student)
- "Wolz resigniert, nimmt sich aber nicht bewußt des Leben"
(Über 18, männl. Student)
- "Hat revolutionäre Aufgabe nicht begriffen"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Taucht unter, gibt auf"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Wolz glaubt an seine Ideen und will sie durchsetzen und verwirklichen"
(16-18, weibl. Lehrling)
- "Er rennt stur drauf los, ohne zu sehen wohin"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Zufälliger Tod (Strömung des Flusses, Alkoholeinfluß)"
(16-18, weibl. Lehrling)
- "Hat keinen Sinn für Leben und Kampf. Begreift nicht den Sinn"
(16-18, weibl. Lehrling)
- "Sucht eine andere Welt"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Der Fluß bedeutet für ihn die Grenze, er denkt, er findet danach ein besseres Leben"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Er sucht ein neues Leben"
(16-18, männl. Lehrling)
- "Dem Kinobesucher wird ein Anstoß zum Denken gegeben. Man soll dem Handlungsverlauf den Schluß entnehmen"
(16-18, weibl. Lehrling)

"Er will etwas erreichen, das er nicht begreifen kann"
(16-18, männl. EOS)

"Er arbeitet weiter gegen die Zeit und Geschichte"
(16-18, männl. EOS)

"Es wird für ihn sehr schwer sein, das Leben nimmt er sich nicht"
(16-18, männl. EOS)

"Scheitert an eigener Überschätzung"
(16-18, männl. EOS)